

# „Engagement setzt faire Löhne voraus“

**Filderstadt** Für die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements setzte sich beim Neujahrsempfang der Filderstädter SPD deren Bundestagsabgeordneter Rainer Arnold ein. Er referierte zum Thema „Bürgergesellschaft und Verantwortung statt Egoismus“. Geringfügig Beschäftigte, Leiharbeiter und Praktikanten könnten nicht langfristig planen und deshalb kaum ehrenamtlich verbindliche Zusagen treffen, stellte er fest, und schloss daraus: „Faire Arbeit und faire Löhne sind Voraussetzung dafür, dass sich Menschen engagieren können.“ Gleichzeitig machte Arnold jedoch auch klar, dass ehrenamtliches Engagement nicht als Lückenbüßer klammer öffentlicher Kassen missbraucht werde dürfe. Es müsse vielmehr freiwillig geschehen, damit die Bürger in der Demokratie nicht zu Zaungästen würden.

Arnold bedankte sich bei den Vertretern der Vereine, die zum Empfang gekommen waren, für ihren Einsatz. In Filderstadt würden sich rund 40 Prozent der Menschen ehrenamtlich engagieren. Aufgrund der demografischen Entwicklung seien immer mehr die „vitalen jungen Alten“ – also 65- bis 75-Jährige – gefragt. „Ohne deren verfügbare Zeit, ohne deren Lebenserfahrung und Kompetenz wird Ehrenamt nicht zu organisieren sein“, folgerte der Redner. Er schloss mit den Worten: „Was wir brauchen, ist ein Sozialstaat, der Menschen aktiviert sich beruflich und ehrenamtlich zu engagieren.“

Zu Beginn der Veranstaltung hatte nach der Begrüßung durch den Ortsvereinsvorsitzenden Wolfgang Berthold der SPD-Fraktionsvorsitzende Walter Bauer Kritik an der „Pressekampagne gegen Peer Steinbrück“ geübt. Die Äußerungen des Kanzlerkandidaten, der unter anderem gesagt hatte, dass ein Bundeskanzler in Deutschland zu wenig verdiene, seien aus dem Zusammenhang gerissen worden. Damit sei wissentlich ein völlig falsches Bild von Steinbrück erzeugt worden. red